

Wieder ein gelungener Tribünenflug

Das war der FCI-Ostseeflug-Usedom 2020



Usedom, nach Rügen die zweitgrößte deutsche Insel, ist mittlerweile weit über die Grenzen Deutschlands bekannt und wird immer populärer. Mit durchschnittlich über 1.906 Sonnenstunden im Jahr ist Usedom regelmäßig die sonnenreichste Gegend Deutschlands und der Ostsee, weshalb sie durch das Tourismusmarketing zurecht auch als Sonneninsel beworben wird. Der bis zu 70 Meter breite feine Sand-

strand der Usedomer Ostseeküste mit den berühmten Königsbädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin erstreckt sich mit 42 km Länge von Peenemünde im Nordwesten bis nach Świnoujście im Osten der Insel. Mit etwa 5 Millionen Übernachtungen jährlich ist Usedom nach Rügen die zweitbeliebteste deutsche Urlaubsinsel. Es ist müßig, zu sinnieren oder gar zu streiten, welche der beiden Ostsee-Inseln die schönere ist: Rügen oder Usedom. Am besten ist, man besucht beide.

Von Ulrich Peck

Das Privileg, auf der Insel Usedom zu weilen, haben seit 1999 jährlich die Tauben des Ostseefluges Usedom. Am Rande des beschaulichen kleinen Ortes Neppermin, unmittelbar am Achterwasser und nur 3 km von der beliebten Golfanlage in Balm entfernt, war es der einheimische Insulaner Manfred Hinz, der mit Unterstützung bekannter deutscher Taubenzüchter, wie zum Beispiel Toni Deigner, der das Geld für

den Bau der Taubenschlag-Anlage vorschoss, diese herrlich gelegene, damals schon 25 Meter lange Schlaganlage, unter dem Namen „Euroflug-Usedom“ errichtete. Wurden im ersten Betriebsjahr der Anlage 300 Tauben nach Neppermin gebracht, so waren es im Coronajahr 2020 bereits 2.400 Tauben von 580 teilnehmenden Züchtern bzw. Teams. Mit dem Erwerb der Taubenschlag-Anlage durch Mirko Jäger im Oktober

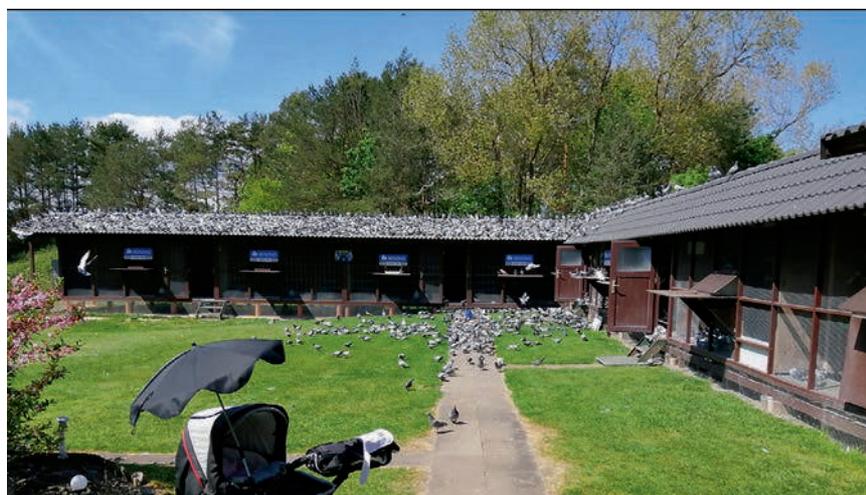
2014 hat sich viel verändert. Neben der großzügigen Gestaltung des Anwesens und der Erweiterung und Modernisierung der Schläge, mit viel Platz für nunmehr bis zu 3.000 Einzelsitzplätzen, haben sich vor allem die Haltungsbedingungen inmitten der parkähnlichen Natur für jederzeit gesunde Tauben in vorbildlicher Weise verändert. Es ist deshalb nur folgerichtig, dass viele der teilnehmenden Züchter gerne dabei sind, wenn ihre Tauben zum Finalflug um die begehrten Preisgelder fliegen und diesen Anlass zunehmend auch gerne dazu nutzen, noch ein paar Tage Urlaub auf der Insel Usedom zu verbringen. Mit der Klassifizierung dieser Anlage und dieses Tribünenfluges als FCI-Wertungsflug – seit 2008 – erfolgte die verdiente Anerkennung für die artgerechte Brieftaubenhaltung und für die umsichtige Organisation der einzelnen Flüge.

Training auf der Sonneninsel

Hervorzuheben sind die große Aufmerksamkeit und die Unterstützung, die Mirko Jäger von Funktionsträgern der Gemeinde Benz erhält. Es ist eine beidseitig wohlwollende Wechselbeziehung. Die Existenz der Taubenanlage trägt doch Jahr für Jahr dazu bei, die Kommune und deren Highlights in Deutschland und bei den polnischen Nachbarn bekannter zu machen.

Die 2.400 Tauben, die am 1. Juli 2020 registriert waren, wurden nach der Eingewöhnung täglich von April bis Juli trainiert und somit zielstrebig auf den geplanten Endflug am 4. September vorbereitet. Diesem Ziel dienten außerdem insgesamt 9 Trainingsflüge bis zu einer Entfernung von 51 km.

Zum ersten Preisflug von Cammin/Teschow, über 113 km am 19. August, wurden schließlich 2.205 Tauben eingesetzt. Die Taube mit der Nummer 09381-20-122 vom „Team Sputnik“ (Annette Urban &



Die moderne Schlaganlage hat Platz für bis zu 3.000 Einzelsitzplätze.

Uwe Hessel) war die schnellste der insgesamt 1.757 Tauben, die wieder nach Hause geflogen waren. Siegerin des 2. Preisfluges ab Neukloster, am 25. August über 156 km, wurde die Taube mit der Ringnummer CHN-20-19994 des Züchters „Ecki“ (Stefen Eckhard). Am 3. Preisflug von Gödenstorf/Garlstorf am 29. August über bereits 273 km wurden 1.704 Tauben auf die Reise geschickt, und es gewann die Taube mit der Ringnummer 09874-20-681 von Joachim Heuwinkel.

Das Finale

Nach besorgniserregenden und turbulenten Tagen in Folge der Corona-Pandemie und den bekannten Beschränkungen für Besucher, konnte dann auf der Grundlage des schlüssigen Hygienekonzeptes am 4. September der Finalflug ab Emlichheim mit 1.508 gesetzten Tauben über 501 km stattfinden. Damit wurde bereits zum dritten Mal in Folge eine Finalflug-Distanz von 500 km absolviert! Die Witterungsbedingungen in den Morgenstunden waren nicht optimal: Leichter Nieselregen und eine geschlossene Wolkendecke bereiteten den Verantwortlichen große Sorgen. Die Tauben konnten dann allerdings um 10:40 Uhr bei günstigen Witterungsbedingungen, mit Rückenwind und einer Temperatur von 15 Grad, im Beisein des Auflassbeauftragten vor Ort, Johannes Beerlink, und etwa 10 Schaulustigen von den zuständigen Flugleitern Johannes Jakobs und Eckhard Laß aufgelassen werden.

Die Tauben zogen sofort zügig und geschlossen vom Auflassort ab, und die ersten 6 Tauben erreichten zusammen die Schlaganlage in Neppermin. Aus dieser Gruppe überquerte um 15:51:35 Uhr der Sieger des Finalfluges Usedom die Antennen. Es war die Taube mit der Ringnummer 0516-20-793 des Teams „Nepperminer Fischpalast“. Das

Preisgeld für den Sieger in Höhe von 13.000 Euro ging damit an Irma Kreutzfeld und an die Mitarbeiter des Teams Nepperminer Fischpalast mit einer von Rainer Püttmann gezüchteten Taube.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen zügigen Flugverlauf und überwiegend Ankünfte in kleineren Gruppen, sodass die ausgelobten 250 Geldpreise gegen 18:20 Uhr vergeben waren.

Für Mirko Jäger hat es sich in den letzten Jahren bewährt, in einem „VIP-Pool“ Tauben von erfolgreichen Züchtern vorzuhalten, um interessierten Teilnehmern weitere und lukrative Tauben zusätzlich oder statt der eigenen anzubieten. Im Jahr 2020 kamen diese Tauben beispielsweise von Karl-Heinz Koch und Rainer Püttmann. Dieses Angebot vielversprechender Tauben wird gut angenommen. Bei der diesjährigen, von Rainer Püttmann gezüchteten und von Irma Kreutzfeld aus diesem Pool ausgewählten, Siegertaube handelt es sich väterlicherseits um einen Enkel aus dem „Super Harley II“, der in zwei Jahren 4-mal den 1. Konkurs flog und 27-mal Platzierungen bis zum 10. Konkurs erreichte und mit der „Schwester 202“ aus der „Hurricane-Linie“ verpaart war. Die „Schwester 202“ ist zugleich die Großmutter der einzigartigen Jungtaube PL 0268-17-4147 mit 5 von 5 Preisen und davon 3 ersten Konkursen 2017! Die Mutter der „793“ ist eine Tochter des „Inzest Fieneke 5000“ aus der Verpaarung eines Bruders „Fieneke 5000“ mal Tochter „Fieneke 5000“, gepaart mit einer Tochter „Hurricane 51“.

Interessant ist eine Betrachtung der Platzierungen der drei Siegertauben während der drei Preisflüge (vgl. Tabelle A). Diese Übersicht zeigt u. a., dass mit jedem Wertungsflug jede Taube wieder neue Chancen auf den Sieg hat und wahrscheinlich besondere Eigenschaften der Taube

sowie die konkreten Wetterbedingungen und die Umstände des Flugverlaufes maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis haben. Neben der Tagesform der Taube ist wohl auch hier der unbedingte Heimkehrwille das Entscheidende.

Gesamt-As-Taube über alle drei Preisflüge wurde die Taube 01734-20-226 vom Team Hildebrandt & Rittwag mit dem stolzen 90., 79., und 7. Platz sowie dem 9. Platz auf dem Endflug. Mit diesen Platzierungen ist sie die beste Taube der letzten 6 Jahre mit 381,28 As-Punkten über 4 Preisflüge. Schaut man sich die Abstammung dieser Taube an, dann findet man väterlicherseits den 1. As-Vogel 2010 und 17. As-Vogel 2009 auf Bundesebene von Hans-Paul Esser und mütterlicherseits den „Tyson“, 3. As-Vogel auf Bundesebene 2010, von der Schlaggemeinschaft Roland & Dennis Faber. Da ist es nachvollziehbar, dass Dennis Faber diese Taube ersteinerte, um sie in seine erfolgreiche Linie zurückzuholen. Bemerkenswert ist, dass die drittplatzierte Taube des Endfluges, die 03268-20-133 von Manfred Erett, zugleich auch noch 3. As-Taube wurde.

Speziell für weiße Tauben wurden eigene Teilnahmebedingungen geschaffen: So können diese im Frühjahr vorerst kostenlos angeliefert werden und die Startgebühr muss erst bezahlt werden, wenn die Taube am 1. Juli, also kurz vor dem 1. Trainingsflug, noch im Bestand ist. Schnellste weiße Taube auf dem Endflug wurde die Taube mit der Ringnummer 04520-20-1267 von Kurt Meier aus Spantekow mit dem 138. Konkurs über 501 km.

Bemerkenswert sind nach einem solchen Rennen die unterschiedlichen Bewertungen der Tauben durch die anwesende Züchterschaft. Das aufmerksame Studium der Abstammungslinien und des Taubentyps werden mit den Leistungen abgeglichen – auf sehr unterschiedliche Sichtweise. Ein Indiz für die Bewertungen sind dann ohne Zweifel auch die Erlöse aus der Versteigerung, die sehr umsichtig von Simon Ullrich und Christoph Holtkamp gestaltet wurde. Die Siegertaube erreichte den stolzen Preis von 5.500 Euro und für die As-Taube wurden 1.600 Euro bezahlt.

| Taube | Finalflug | 1.Preisflug | 2.Preisflug | 3.Preisflug |
|---------------|-----------|--------------|-------------|-------------|
| 0516-20-793: | 1. Platz | 1.682. Platz | 65. Platz | 908. Platz |
| 09232-20-242: | 2. Platz | 245. Platz | 519. Platz | 504. Platz |
| 03268-20-133: | 3. Platz | 72. Platz | 39. Platz | 547. Platz |

Tabelle A: Die Platzierungen der Siegertauben auf den drei Preisflügen.

Bevor die drei Preisflüge und der Finalflug stattfinden, werden neun Trainingsflüge bis zu einer Entfernung von 51 km durchgeführt.



Die Umsetzung

Der Ostseeflug Usedom, besonders das Endflug-Wochenende mit seinem Begleitprogramm bis zur Versorgung, wird auch von weiteren, engagierten und jederzeit zuverlässigen Sportfreunden unterstützt. Besonders erwähnenswert sind hier Tobias Batschon aus Neppermin, Andreas Hoff aus Westergellersen, Lothar Rönnefeldt aus Ueckermünde, Lars Brendler und Julia Reichel aus Dohna, Matthias Albrecht aus Angermünde, Christian Schröter aus Schwarzatal, Fredi Piskol aus Büden, Bernhard Jokschies aus Ahlbeck und Nils Eckhardt aus Leopoldshagen.

In Umsetzung der strengen Vorgaben des FCI wurde das Einsatzgeschäft und die Ankunft der ersten Tauben von dem diesjährigen FCI-Beauftragten und Vorsitzenden des Regionalverbandes 201, Martin Lembke, exakt beaufsichtigt und jederzeit Ordnungsmäßigkeit festgestellt. Taubenzüchter und Besucher, die bereits seit Jahren die Endflüge besuchen, und all jene, die öfter mal in Neppermin vorbeischaun, spüren, dass mit Mirko Jäger ein Vollblut-Taubenzüchter, der mit seiner Familie rund um die Uhr in der Anlage wohnt, die Betreuung und Versorgung der Tauben vorbildlich praktiziert. Neben seiner besonders engen Beziehung zu Brieftauben spielen die praktischen Erfah-

rungen, die er als Schlagpflger bei Heinz Seegmüller (2007–2008) und Raymund Hermes (2009–2012) sammeln konnte, erwiesenermaßen eine nachhaltige Rolle. Das sind die Ursachen für eine perfekte Schlaganlage, für ein ausgeklügeltes Versorgungssystem und überlegte medizinische Betreuung für ständig gesunde Tiere.

Während der Eingewöhnungsphase der Tauben wird bereits über Jahre eine hochwertige Mischung mit einem großen Anteil an Hülsenfrüchten gefüttert. Das ist notwendig, weil die Tauben überwiegend

mit einem Lebensalter von etwa 5 Wochen angeliefert werden und sich noch körperlich weiter entwickeln müssen. Mit Zunahme des Trainings ab Juli und der damit verbundenen Verringerung der Futtermenge wird beispielsweise der Anteil an geschälten Sonnenblumenkernen und Hanf erhöht. Als bewährte und wichtigste Mineralgabe wird regelmäßig und dosiert das Mineralgemisch Multi-Power-Mix von Paloma gereicht.

Großen Wert legt Mirko Jäger auf die Gesunderhaltung des Bestandes. Bei den geringsten Anzeichen



Wildschwein am Spieß: Für die Besucher des Finalflugs wird immer viel geboten.

für eine mögliche Erkrankung oder Trainingsunlust kann er jederzeit mit Johannes Jakobs von der Firma Tollisan telefonieren und bei Bedarf werden die bekannten Eigenprodukte wie Tollyamin Forte, pH-Control, Rop Adeno und Quick verwendet.

So geht's weiter

Wie die steigenden Zahlen der teilnehmenden Taubenzüchter und die zunehmende Anzahl der Tauben zeigen, verlieren One-Loft-Races offenbar nicht ihren Reiz, sondern erhalten immer mehr Zuspruch. Die Idee, dass alle Tauben von verschiedenen Züchtern im selben Schlag bzw. am selben Standort, unter den gleichen Voraussetzungen, wie den Versorgungs- und Haltungsbedingungen, gemeinsam an einem Rennen teilnehmen, macht den einmaligen Reiz aus. Nicht wenige der sogenannten „kleinen Züchter“ meinen, das wäre die Plattform dafür, den „Großen“ zu zeigen, dass auch auf ihren Schlägen Siegertauben gezüchtet werden. Und so ganz daneben liegen sie mit ihrer Meinung wohl nicht. Jeder mag das für sich beurteilen!

Eine wichtige Rolle spielt wohl auch, darauf zu achten, Tauben aus einem Stamm oder einer Zuchtlinie auswählen zu können, die frühreif sind, sich bereits als Jungtaube voll entwickelt haben.

Zum nächsten Rennen: Als Schlussfolgerung aus Flugverschiebungen durch Flugverbote wegen der mittlerweile zum Sommer dazugehörigen extrem hohen Temperaturen und Hitzewellen, wird der Finalflug im Jahr 2021 ein wenig nach hinten ver-

schohen. Er soll stattfinden am Freitag, den 10. September. Mirko Jäger hofft, dass die Folgen der Corona-Pandemie im Verlauf der zweiten Hälfte des Jahres 2021 weitgehend überwunden sind und es wieder möglich sein wird, für seine Gäste das Wasserschloss in Mellenthin nutzen zu können. Interessenten für den Ostseeflug-Usedom können sich umfassend über die Ausschreibung auf der Webseite www.ostseeflug-usedom.de informieren. Mehr als 1.500 bereits jetzt

angemeldete Tauben von über 300 Züchtern und Teams zeigen die große Anziehungskraft dieses One-Loft-Races und berechtigen zur Annahme, dass auch das Jahr 2021 für viele Teilnehmer und Besucher der Insel Usedom erfolgreich und erlebnisreich wird.



Stammbaum:

0516-20-793

Züchter: Rainer Püttmann

Vater

0516-15-1038

Großvater: B-11-6070820 „Super-Harley II“

8. nat. As-Taube Halve Fond 2012,
2. beste belg. Taube Halve Fond 2012,
12. nat. As-Taube 2013,
4 x 1. Konkurs (in zwei Jahren).

Großmutter: 0516-11-887

Aus einem Bruder des „Hurrican 51“.
Sie ist auch Großmutter von PL 0268-17-4147 – flog als Jungtaube 3 x 1. Konkurs.
Ihr Bruder „202“ fliegt jährlich den 2. national Sens (610 km).

Mutter

0516-16-1112

Großvater: 0516-09-432

Aus „Bruder Fieneke 5000“ x „Tochter Fieneke 5000“. Vater von „426“: 1./8.103 Tb. (304 km).

Großmutter: 0516-08-557

„Tochter Hurrican 51“
Ist auch Großmutter von „793“: 1. Ostseeflugsieger 2020. Vater „Hurrican 51“ fliegt in zwei Jahren 25/26 mit 3 x 1. Konkurs, Mutter „Adamiok 349“ fliegt 5 x 1. Konkurs.

Die Gewinnertaube des Finalflugs stammt aus dem vom Veranstalter eingerichteten Tauben-Pool, aus dem jeder Interessierte eine oder mehrere Tauben für sich „aktivieren“ kann. Die „793“ wurde von Rainer Püttmann gezüchtet und von Sportfreundin Irma Kreuzfeldt aktiviert, die sich jetzt über den 1. Platz beim Ostseeflug-Usedom freuen darf.

Turteltaub



TEXT & ZEICHNUNGEN: TORDI

WWW.JUPPTURTELTAUB.DE

COMIC: „ZWEI TAUBEN IN NEW YORK“ (TORDI), ERHÄLTlich IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN